

Amt: Hauptamt

Datum: 2006-10-05

Informationsvorlage

Drucksachen-Nr.
I-4035/2006

Beratungsfolge Stadtverordnetenversammlung	Sitzungstermin 14.11.2006
--	-------------------------------------

Titel:

Finanzierung Wohnheim

Erläuterung/Begründung:

Die Kosten des Wohnheimes werden aus Beiträgen der Nutzer (derzeit 155,- € / Monat) und Kostenerstattungen der jeweiligen Wohnortkreise der Schüler gedeckt. Diese Regelung trifft auf Schüler aus Brandenburg zu. Für Schüler anderer Bundesländer fehlt eine entsprechende gesetzliche Regelung. Hier erfolgt keine Kostenerstattung, jedoch erfolgt eine Ausgleichszahlung durch das Land, die jedoch nicht kostendeckend ist.

Ab Schuljahr 2006/07 setzen nun zwei Nachwuchsringer ihre Ausbildung in der Sekundarstufe II in Luckenwalde fort. Entsprechend einer Regelung durch den damaligen Staatssekretär des MBSJ können ehemalige Schüler der Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesamtschule ihre schulische Ausbildung in Luckenwalde im Oberstufenzentrum oder auf dem Gymnasium beenden. Da sie weiterhin sportlich gefördert werden, sollen sie auch Nutzer des städtischen Wohnheimes bleiben. Allerdings gibt es keine Rechtsgrundlage, von den Wohnortkreisen eine Kostenerstattung zu verlangen. Das bedeutet, dass die Kosten der Wohnheimunterbringung der beiden Schüler vollständig zu Lasten der Stadt gefallen wären.

Am 04.09.2006 fand nun ein Gespräch im MBSJ statt, an dem auch Vertreter des LSC und des Landesringerverbandes teilnahmen. Das MBSJ machte folgenden Vorschlag: Übernahme von 30 % der "offenen" Kosten der Wohnheimnutzung durch Schüler des Gymnasiums. Das Ministerium erwartet, dass sich Stadt und Verein in gleicher Weise engagieren.

Im Rahmen des Gespräches wurde deutlich, dass die Zukunft der Sportbetonung an der Oberschule und die Nachwuchsförderung im Ringen in Luckenwalde nur zukunftssicher gestaltet werden kann, wenn die Sportanlage an der Mozartstraße den Status eines Olympiastützpunktes zurückerhält. Zu diesem Thema sollte in einer weiteren Runde beraten werden.

Entsprechend einer mündlichen Information des MBSJ fand am 12.09.2006 diese Gesprächsrunde u.a. mit dem DRB statt. Eine leicht optimistische Stimmung für Luckenwalde scheint erkennbar gewesen zu sein. Zunächst machte der Landesverband der Ringer deutlich, dass eine Zusammenführung der beiden Stilarten in Frankfurt/O nicht beabsichtigt und auch nicht sinnvoll sei. Ziel sei vielmehr, dass Luckenwalde 2009 den alten Status als OSP zurückerhält. Sollte dies nicht gelingen, so vertritt der Landesverband gegenüber dem DRB die Position, dass es dann keinen Stützpunkt Freistilringen in Brandenburg mehr geben wird. Die bisherige Stilartenpartnerschaft zwischen Frankfurt und Luckenwalde würde dann wohl zwischen Frankfurt und einem Standort außerhalb Brandenburgs fortgeführt.

Insgesamt sind derzeit für zwei Schüler insgesamt pro Jahr ca. 12.000 € nicht gedeckt. Dies bedeutet, dass von allen Beteiligten jeweils ca. 2.000 € pro Jahr und Schüler aufgebracht werden müsste.

Die Stadt wird ihren Teil zur Finanzierung der Wohnheimkosten in der Hoffnung leisten, dass alle Beteiligten die vielleicht letzte Chance für eine erfolgreiche Umsetzung des Nachwuchskonzeptes und damit der Zukunft des Ringkampfsportes in der Kreisstadt erkennen und das Vorhaben erfolgreich umsetzen.

Bürgermeisterin

Amtsleiter